

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 47

Die Auferstehung Nimrods als Antichrist

Die Aussagen von Jesus Christus stimmen auf vielerlei Hinsicht mit dem Zeugnis von Paulus überein. Beide sprechen im Zusammenhang mit dem Antichristen von täuschenden „Zeichen und Wundern“, und beide reden über das „Offenbarwerden“ des Antichristen. Paulus schreibt, dass die Bösen den Antichristen akzeptieren werden, weil sie der göttlichen Wahrheit nicht glauben WOLLTEN und weil sie an der Sünde Wohlgefallen haben. Paulus sagt, dass Gott ihnen einen „einen starken Irrwahn“ schicken wird, damit sie der Lüge des Antichristen glauben.

Es handelt sich demnach um **eine einzige Lüge**, die mit dem „starken Irrwahn“ einhergeht. Der griechische Ausdruck dafür lautet *energeian planes*, was buchstäblich „eine Energie der Wahnvorstellung“ bedeutet. Im gesamten Neuen Testament wird das Wort *energeian* immer im Zusammenhang mit einer ÜBERNATÜRLICHEN ENERGIE gebraucht.

Dabei könnte es sich um die Energie handeln, die dafür sorgen wird, dass Nimrod als Antichrist wiederaufersteht, nachdem seine Seele aus dem Abyss befreit worden ist.

Es wird also um die Auferstehung eines 5 000 Jahre alten Leichnams gehen, welcher die Welt in Erstaunen versetzt und sie dazu veranlasst, sich dem Antichristen zu unterwerfen und ihn anzubeten. Schauen wir uns dazu noch einmal die entsprechende Passage im **Buch der Offenbarung** an:

Offenbarung Kapitel 13, Verse 2-4

2Das Tier, das ich sah, glich einem Panther, doch seine Füße (= Tatzen) waren wie die eines Bären und sein Maul wie ein Löwenrachen. Der Drache gab ihm dann seine Kraft und seinen Thron und große Macht, 3 dazu einen von seinen Köpfen, der wie zum Tode geschlachtet (oder: verwundet) war, dessen Todeswunde jedoch wieder geheilt wurde. Da sah die ganze (Bevölkerung der) Erde dem Tier mit staunender Bewunderung nach, 4und man betete den Drachen an, weil er dem Tiere die Macht gegeben hatte, und man betete das Tier an und sagte: »Wer ist dem Tiere gleich, und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen?«

Offenbarung Kapitel 17, Vers 8

Das Tier, das du gesehen hast, ist (schon früher) dagewesen und ist (jetzt) nicht mehr (da); doch wird es aus dem Abgrund wieder heraufsteigen und ins Verderben fahren; da werden dann die Bewohner der Erde sich verwundern, die, deren Name nicht eingeschrieben steht im Buch des Lebens seit Grundlegung der Welt, wenn sie sehen, dass das Tier (schon früher) dagewesen war und (jetzt) nicht mehr da ist und (nunmehr) wieder da sein wird.

Der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben

Johannes Kapitel 14, Vers 6

Jesus antwortete ihm (Thomas): »ICH BIN der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich. 7Wenn ihr Mich erkannt hättet, würdet ihr auch Meinen Vater kennen; von jetzt an kennt ihr Ihn und habt Ihn gesehen.«

Jesus Christus sagt hier von sich, dass Er die personifizierte Wahrheit ist, und dann fährt Er fort zu verheißen, dass Er, nachdem Er in den Himmel

aufgefahren ist, Seinen Vater bitten wird, für Sein Volk auf der Erde den „Geist der Wahrheit“ zu senden.

Johannes Kapitel 14, Verse 15-17

15“Wenn ihr Mich liebt, so werdet ihr Meine Gebote halten; 16und ICH werde den Vater bitten, und Er wird euch einen anderen Helfer (oder: Anwalt, Beistand) geben, damit Er bis in Ewigkeit bei euch sei: 17den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie Ihn nicht sieht (d.h. kein Auge für Ihn hat) und Ihn nicht erkennt; ihr aber erkennt Ihn, weil Er bei euch bleibt und in euch sein wird.“

Paulus schreibt, dass es eine Energie geben wird, die Gott, der Vater, sendet und die auf diejenigen einwirken wird, welche die göttliche „Wahrheit“ bewusst abgelehnt haben. Dadurch werden sie „der Lüge“ glauben. Wir wissen, dass Satan der „Vater der Lüge“ ist. Auch hier steht „die Lüge“ wieder in der Einzahl:

Johannes Kapitel 8, Vers 44

Ihr stammt eben vom Teufel als eurem Vater und wollt nach den Gelüsten eures Vaters handeln. Der ist ein Menschenmörder von Anfang an gewesen und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigensten Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater von ihr (d.h. von der Lüge).

Wenn Gott der Vater von Jesus Christus, der Wahrheit, ist, dann ist Satan der Vater vom Antichristen, der Lüge. Also ist der Antichrist **die personifizierte Lüge** (Einzahl). Er wird auferstehen und dazu ermächtigt, während der Endzeit, dem „Tag des HERRN“, die Welt, die Jesus Christus ablehnt, zu täuschen.

2.Thessalonicher Kapitel 2, Verse 11-12

11Und aus diesem Grunde sendet Gott ihnen einen starken Irrwahn, damit sie der Lüge Glauben schenken; 12denn alle sollen dem Gericht verfallen, die nicht der Wahrheit Glauben geschenkt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gefunden haben.

Jesus Christus ist die Wahrheit, und der Antichrist ist die Lüge.

Der gute Hirte

Eine der lieblichsten Darstellungen von Jesus Christus ist die, wo Er in einem langen Mantel als Hirte gezeigt wird, mit Sandalen an Seinen Füßen und wie Er mit der einen Hand einen Stab hält und mit der anderen ein Lämmchen. Jesus Christus hat sie uns selbst aufgezeigt:

Johannes Kapitel 10, Verse 7-15

7Da sagte Jesus von Neuem zu ihnen (den Pharisäern): »Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: ICH bin die Tür für die Schafe! 8Alle, die vor Mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. 9ICH bin die Tür: Wenn jemand durch Mich eingeht, wird er gerettet werden, wird ein- und ausgehen und Weide finden. 10Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und Unheil anzurichten; ICH aber bin gekommen, damit die Schafe Leben haben und Überfluss (oder: reiche Fülle) haben.« 11»ICH bin der gute Hirte! Der gute Hirte gibt sein Leben für die Schafe hin. 12Der Mietling (aber), der kein Hirte ist und dem die Schafe nicht zu eigen gehören, sieht den Wolf kommen, verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf fällt sie an und zerstreut sie: 13er ist ja nur ein Mietling, und ihm ist an den Schafen nichts gelegen. 14ICH bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und

die Meinen kennen Mich, [15](#)ebenso wie der Vater Mich kennt und ICH den Vater kenne; und ICH gebe Mein Leben für die Schafe hin.“

Diese Schäfer-Symbolsprache war in der alten Welt bekannt. Eines der häufigsten Beispiele, das in der heidnischen Welt verwendet wurde, um die Beziehung der Menschen zu den Göttern zu beschreiben, war die Metapher eines Hirten und seiner Schafherde. In seinem in Dialogform verfassten Spätwerk *Kritias* schrieb Platon: „Die Götter hüten uns, ihre Säuglinge und Besitztümer, wie die Hirten ihre Schafe.“ In der sumerischen Kultur wurden die frühen Könige als Hirten betrachtet, welche die Menschen im Sinne der Götter leiteten. Zum Beispiel war Guda, der Stadtfürst des sumerischen Staates Legas, „ein Hirte“, der die Interessen des Gottes Ninurta vertrat; und der sumerische König Ur-Namma (2113-2095 v. Chr.) nannte sich selbst „Hirte von Enlil“.

Jesus Christus sagt, dass Er der ultimative „gute Hirte“ ist, der dazu bereit war, Sein eigenes Leben für Seine Schafe dahinzugeben. Im Gegenzug stellt Jesus Christus den Antichristen als „angeheuerten Schäfer“ dar, der seine Herde im Stich lassen wird. Jesus Christus nimmt da Bezug auf eine Prophezeiung im **Buch Sacharja**:

Sacharja Kapitel 11, Verse 16-17

[16](#)“Denn wisse wohl: ICH selbst will einen Hirten im Lande erstehen lassen, der sich um die verkommenden Tiere nicht kümmert, die verirrt nicht aufsucht, die verwundeten nicht heilt, die gesunden nicht versorgt, aber das Fleisch der fetten Tiere verzehrt und ihnen sogar noch die Klauen abreißt. [17](#) Wehe über Meinen nichtsnutzigen Hirten, der seine Herde im Stich lässt! Das Schwert (oder: Verderben) komme über seinen Arm und über sein rechtes Auge! Sein Arm möge ganz absterben und sein rechtes Auge völlig

erlöschen!«

Das hebräische Wort *eliy*, das hier im Zusammenhang mit dem „Hirten“ als „nichtsnutzig“ übersetzt ist, wird auch in folgender Bibelpassage gebraucht, die in der Septuaginta wie folgt lautet und dort mit TEUFEL übersetzt ist:

Psalmen Kapitel 96, Vers 5

Denn alle Götter der Heiden sind nichtige TEUFEL, doch der HERR hat den Himmel geschaffen.

Was uns der Prophet Sacharja hier sagen will, ist, dass für eine kurze Zeit über Israel einem bösen, dämonischen Götzen-Hirte Macht gegeben wird, der aber die Herde malträtiert und missbraucht.

Das Auffällige an diesem Hirten ist jedoch, dass er an seinem Arm eine Schwertwunde haben und dass sein rechtes Auge blind sein wird. Einige Bibelforscher glauben, dass so wie Jesus Christus die Wunden von Seinem Tod trägt, auch der Antichrist nach seiner Auferstehung die Wunden seines Todes tragen wird. Wenn das stimmt, dann haben wir folgende Situation:

Jesus Christus trägt die Wunden Seines Todes, wozu auch die Nägelmale an Seinen Händen und Füßen sowie die Wunde an Seiner Seite gehören. Und der Antichrist wird die Wunden Seines Todes tragen, wozu ein verkümmerter Arm und ein blindes rechtes Auge gehören.

Die Metapher von einem König oder Herrscher als Hirte findet sich überall im alten Nahen Osten; aber nirgendwo ist sie hervorstechender als im alten Ägypten. Für die Ägypter war Osiris der „gute Hirte“ *par excellence*. Und tatsächlich ist er auf den meisten Darstellungen mit zwei Utensilien zu sehen,

die zu einem Hirten gehören:

1. Dem Hirtenstab
2. Dem (Kriegs-)Flegel



Der Journalist Jimmy Dunn gibt dazu folgende Erklärung ab:

„Der Hirtenstab (*heka*) und der Flegel bzw. Flabellum (*nekhakha*) sind zwei der markantesten Zeichen der königlichen Würde in der ägyptischen Geschichte.

Der Hirtenstab war ein Rohr mit einem Hakengriff, manchmal vergoldet und mit blauem Kupferband verstärkt. Als Hieroglyphe bedeutet er 'Regentschaft'. Das früheste Beispiel von einem Hirtenstab als Zepter stammt aus Abydos.

Der Flegel war eine Rute mit drei aufgereihten Strängen. Die einzelnen Stränge konnten deutlich variieren und verschiedene Wulste haben. Die Länge zwischen den Wulsten konnte in mehrere Abschnitte unterteilt sein.

Der Flegel erschien allein nur auf einigen der frühesten Repräsentationen von königlichen Zeremonien. Das ist offensichtlich eine Nachbildung von einer Hirtengeißel oder einem Fliegenwedel. Doch einige Experten bevorzugen ihn als einen Ladanisterion zu betrachten, ein flegelartiges Instrument, das bis zum heutigen Tag im Mittelmeerraum und anderswo von den Schäfern benutzt wird.“



Der berühmte Sarkophag, der die Mumie von König Tutanchamun bedeckt, ist eine Repräsentation des Gottes Osiris, von dem Tutanchamun glaubte, dass er nach der Mumifizierung „eins mit ihm“ und in die Unterwelt hinabsteigen würde. Osiris ist der „Götzen-Hirte“, den der Prophet Sacharja erwähnt, der „Mietling-Hirte“, der sich nicht um die Schafe kümmert und vor dem Jesus Christus warnt. Jesus Christus ist der gute Hirte, der für Seine Schafe gestorben ist. Der Antichrist ist der schlechte Hirte, der die Schafe missbraucht und im Stich lässt.

Johannes Kapitel 10, Verse 27-28

27“Meine Schafe hören auf Meine Stimme, und ICH kenne sie, und sie folgen Mir nach; 28und ICH gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in alle Ewigkeit nicht umkommen (oder: verlorengelassen), und niemand wird sie Meiner Hand entreißen.“

Verborgene Geheimnisse

Mit dem Kommen von Jesus Christus, Seinem Tod am Kreuz, Seiner Auferstehung, Seiner Himmelfahrt und der darauf folgenden Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten wurde das gesamte überbewertete spirituelle System des weltweiten polytheistischen Heidentums völlig auf den Kopf gestellt.

Gott ließ den Heiligen Geist in die Welt kommen, und die Augen der Menschen wurden durch die erstaunliche Liebe und Freiheit, die durch eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus und dem Schöpfer des Universums erfahren werden kann, geöffnet. Es dauerte nur wenige Jahrhunderte, bis die christliche Kirche die einflussreichste geistliche und politische Macht auf der Welt wurde. Und die Mächte des Bösen waren entweder gezwungen, sich zu zerstreuen und neu zu gruppieren oder den Versuch zu unternehmen, sich dort einzuschleusen und sie zu verderben.

Die geheimen Kulte der Griechen und Römer wurden schwächer, und in Ägypten zog sich der innere Zirkel von Priestern zusammen mit seinem Geheimwissen über die Götter aus dem öffentlichen Blickfeld zurück. Diese Geheimnisse blieben jedoch in den Lehren der neuheidnischen Systeme erhalten, die in den ersten Jahrhunderten nach Christus neben dem Christentum aufkamen. Heute kennt man sie unter den Namen

- Hermetik
- Gnostizismus
- Kabbala

Hermetik

Der Name stammt von Hermes Trismegistos, einer legendären Gestalt, die mit dem griechischen Gott Hermes (symbolisiert durch den Planeten Merkur), mit dem kanaanitischen Gott Tauthus, dem Sekretär von Kronos und mit dem babylonischen Gott Nabu (auch mit Merkur identifiziert), dem Sohn und Schreiber von Marduk (Jupiter) und ganz besonders mit dem ägyptischen Gott Thot, dem Schreiber von Osiris und dem ägyptischen Gott des Lernens in Verbindung gebracht wird.

Die Basistexte in der Hermetik sind eine Sammlung von Dialogen zwischen Hermes und seinen Schülern, in denen die großen metaphysischen Fragen des Lebens angesprochen werden. Diese Texte sollen angeblich auf das 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. zurückgehen; doch in der Zeit der Renaissance, als sie bekannt wurden, erkannte man, dass sie wesentlich älter sein mussten. Die modernen Sammlungen des *Corpus Hermeticum* enthalten 18 griechische Texte und einen einzigen lateinischen Text, der als *Asclepius* bekannt ist.

In dem lateinischen Text *Asclepius* wird die Rolle Ägyptens als erste Heimstätte der Götter betont, und darin gibt es auch eine Prophezeiung über den Niedergang Ägyptens und das Verschwinden der Götter, die Ägypten dann in seinem Elend und ohne Führung im Stich gelassen haben.

Brian P Copenhaven hat den *Corpus Hermeticum*-Text in seinem im Jahr 1992 erschienenen Buch *Hermetica* übersetzt:

„Wusstest du, Asclepius, dass **Ägypten eine Widerspiegelung des Himmels** ist oder, um es genauer zu sagen, dass alles, was im Himmel regierte und sich bewegte, nach Ägypten herunterkam und dorthin transferiert wurde? Wenn das der Wahrheit entspricht, dann **ist unser Land der Tempel der ganzen Welt.**

Und da es dem Weisen zukommt, alle Dinge im Voraus zu wissen, musst du darüber informiert sein: Es wird eine Zeit kommen, in der die Ägypter der Gottheit umsonst vertrauensvoll und gewissenhaft Respekt erweisen werden. Ihre ganze heilige Anbetung und Verehrung wird enttäuscht und verschwinden, ohne von Nutzen zu sein, weil die Gottheit von der Erde in den Himmel zurückkehrt, und Ägypten wird von ihr im Stich gelassen. Das Land, das als Andachtsstätte diente, wird von diesen Mächten im Stich gelassen. Dann wird dieses heiligste Land der Welt, die Stätte der Schreine und Tempel, komplett mit Gräbern und Leichen angefüllt sein.

O Ägypten, Ägypten, von deinen ehrfürchtigen Taten werden nur Geschichten überleben, und diese werden deinen Kindern als unglaubwürdig erscheinen! Weil die Gottheit in den Himmel zurückgekehrt ist, werden alle Menschen sterben, und Ägypten wird einsam, eine Witwe sein und von Gott und den Menschen im Stich gelassen.“

Der hermetische Pantheon wird in dem Text *Asclepius* beschrieben, dass er von einer Gruppe von fünf großen Göttern geleitet wurde, die „hyperkosmisch“ und „intelligent“ waren, von denen jeder über die göttlichen Aspekte des Universums herrschte. Sie waren „kosmisch“ und „vernünftig“.

Jupiter ist die vorherrschende Gottheit, die Zeus zugeordnet ist. Und er wird als der Himmelsgott beschrieben, „weil Jupiter allen Dingen durch den Himmel Leben gibt“. „Licht“ ist die zweite Gottheit, die über den „wahrnehmbaren“ göttlichen Aspekt der Sonne herrscht. Die dritte Gottheit heißt Phantomorphos von Omniform und regiert über die „Horoskope“ oder die „Sechsendreißig“. Dabei handelt es sich um 36 Götter, die auch Dekane genannt werden (die 36 Sternengruppen). Sie werden so genannt, weil jeder von ihnen die Autorität über 10 Grade des astrologischen Tierkreises hat. Die vierte Gottheit heißt Heimarmene. Sie herrscht über die 7 Planeten. Die fünfte Gottheit ist der zweite Aspekt von Jupiter. Sie herrscht über die Luft und wird zuweilen Zeus Neatos genannt.

Jedes dieser 12 großen Zeichen des Tierkreises enthält drei der 36 hermetischen Dekane, die als „Horoskope“ bekannt wurden. In dem Text werden sie als „Sterne“ bezeichnet. Diese Teilung des Tierkreises in 36 Dekane wurde auf 72 Duo-Dekane verdoppelt. Dabei wurden jedem der 12 Tierkreiszeichen 6 Sterne zugeteilt, was jeden dieser duodekanischen Sterne, auch Quinances genannt, zum Herrscher über 5 Grade des Tierkreises machte. Von dort stammt eine der Erklärungen für die okkulte Bedeutung des Pentagramms, bei dem es sich um einen fünfzackigen Stern handelt. Jeder dieser 5 Zacken steht für eine der 5 „hyperkosmischen“ Gottheiten oder für 5 Grade des Tierkreises. Jeder Zacken hat einen Winkel von 72 Grad. Wenn man 72 mit 5 multipliziert, erhält man das Produkt 360, die volle Gradzahl des Tierkreises.

Im alten Ägypten wurden die Priester der geheimen Riten *horoskopoi* genannt. Die hermetische Betonung auf die astrologische Beziehung zwischen den Menschen und den Sternen, von denen wir nun wissen, dass sie die 72 Kosmokratoren (rebellischen Engelfürsten) repräsentieren und von

den Ägyptern für Götter gehalten wurden, wird von der englischen Historikerin Francis A. Yates (1899-1981) in ihrem Buch *Giordano Bruno and the Hermetic Tradition*“ erklärt:

„Dieses seltsame Volk, die Ägypter, hatte die Zeit vergöttert, nicht nur im abstrakten Sinn, sondern auch konkret in der Weise, dass jeder Moment des Tages und der Nacht **seinen eigenen Gott hatte, der besänftigt werden musste**. Diese Momente hatten astrologische Bedeutung, da die 'Horoskopen' Autorität über die Lebensformen hatten, die in ihrer Zeit geboren wurden. Und sie wurden den Planeten angepasst, dort, wo ihr himmlisches Domizil war. Aber sie waren auch Götter, mächtige ägyptische Götter. Und diese Seite von ihnen wurde niemals vergessen und gaben ihnen eine geheimnisvolle Bedeutung.“

In dem Text *Asclepius* wird auch die Rückkehr dieser Götter als aktive, äußerliche Herrscher über die Menschheit vorhergesagt, die nach einer langen Periode des geistlichen Abfalls in Ägypten wieder erscheinen sollen. Professor Garth Fowden schreibt in seinem Buch *The Egyptian Hermes* dazu:

„Als Antwort auf die Frage von Asclepius, wo sich diese Götter derzeit befinden, erklärt Trismegistus ihm: 'In einer sehr großen Stadt in den Bergen von Libyen', womit der Vorsprung des Wüstenplateaus im Westen des Niltals gemeint ist. Später in diesem Text findet sich ein weiterer Bezug auf den Tempel und das Grab von Asclepius, (der mit Imhotep identisch ist, der unter König Djoser in der III. Dynastie um das Jahr 2700 v. Chr. ein hoher Würdenträger war) in *monte Libyae*, was eine Anspielung auf das antike, heilige memphische Necropolis [Gizeh] ist, das sich in der Wüste Jabal im Westen von Memphis befindet.“

Die „Berge von Libyen (der Ort, an dem gemäß der griechischen Mythen Herakles durch Typhon ermordet wurde) sind einfach nur ein Bezug auf das Plateau, das sich über der Wüste am Westufer des Nils erhebt und sich westlich von der alten Stadt Memphis befindet. Mit anderen Worten: Laut dieser hermetischen Voraussage, werden die „wiederhergestellten Kosmokrato­ren in einer Stadt wieder eingesetzt“ die sich auf oder in der Nähe des Gizeh-Plateaus befindet.

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)